



Sorbisch Online Lernen | Die Geschichte

Marja & Jan: Wopyt ze zaštosće. Besuch aus der Vergangenheit

Sprachkurs Ober- und Niedersorbisch - A1

Unsere Geschichte spielt in der Gegenwart, an einem (anfangs) schönen Sonntag im Juni. Ort der Geschehnisse ist die Oberlausitz, mit Schwerpunkt in der Muskauer Heide zwischen dem Kirchenspiel Schleife und der Standesherrschaft Muskau im Norden sowie Boxberg und Rietschen im Süden.

Unsere beiden Helden, Marja Lejnikec und Jan Krautz, sind ein junges, sorbisch-deutschsprachiges Paar Ende 20. Sie leben in Weißwasser und sind schon seit vielen Jahren ein Paar. Im Moment allerdings kriselt es zwischen den beiden. Marja möchte für einige Jahre in Afrika arbeiten, während Jan in Weißwasser bleiben und eine Familie gründen will.

Das Abenteuer beginnt mit einem Ausflug des Paares an ihren Lieblingsplatz, einen verwunschenen See mitten im sogenannten „Weißwasser Urwald“ an der Grenze zum großen Tagebaugelände. Während unsere Helden unter einer mächtigen alten Plattenkiefer über ihre Beziehung sinnieren, erscheint eine „*kleine weisgraulichte Wolke, die, dem bloßen Augenmaße nach, einen kaum ½ Elle breiten, aber fast über dem Gesichtskreis am Himmel sich ausdehnenden Streifen bildet.*“ Als aus der Wolke plötzlich ein „*Blitzstrahl kommt, der sich nicht, wie sonst wohl gewöhnlich, kreuzet, sondern eine Bogenlinie macht und wie das Sprühen einer Rakete ist.*“¹, ändert sich der ruhige Sommertag für Marja und Jan ganz gewaltig.

Denn dort, wo der kometenhafte Blitz am Rand des kleinen Sees in den Boden fährt, öffnet sich ein meterhoher Riss in der Zeit. Durch diesen hindurch sehen Marja und Jan einen altertümlich aussehenden, abgemagerten Mann mit einer Schubkarre. Im Hintergrund sieht man weitere Männer, die mit Schubkarren eine Straße entlang ziehen.

Als der unbekannte Mann aus der Vergangenheit Marja und Jan sieht, erschrickt er, stolpert und fällt durch den Zeitriss in die Gegenwart. Dabei geschehen zwei entscheidende Dinge. Zum einen schlägt der Unbekannte bei seinem Fall hart mit dem Kopf auf, was zu einem akuten Gedächtnisverlust führt. Und zum anderen verliert der Mann bei seinem Sturz ein seltsames, erdfarbenes Ei, das im hohen Bogen durch die Luft fliegt und auf dem Boden zerbricht. An der Stelle, wo das Ei aufschlägt, entspringt mit einem Mal eine salzige Quelle. Und damit nicht genug. Von der Quelle ausgehend breitet sich tödliche Kälte aus. Schon bald liegen Boden, Blumen und Pflanzen unter einer kalten Eisschicht, die sich scheinbar unaufhaltsam ausbreitet. Am Himmel bilden sich Unwetter. Sturm setzt ein. Eine neue Eiszeit droht Land und Leute zu verschlingen.

Um die Gefahr abzuwenden, müssen Marja und Jan herausfinden, was es mit dem Unbekannten und seinem mysteriösen Ei aus Lehm auf sich hat. Stück für Stück enthüllen die beiden ein Rätsel, dessen Wurzeln in den Jahren der kleinen Eiszeit um 1770 liegen, als die gesamte Region vom Hungertod bedroht war. Ihre Reise führt unsere drei Helden dabei entlang einer historischen Straße, auf der in diesem Sommer, der ein Winter ist, etliche Aufgaben und Abenteuer auf sie warten.

Alle historisch erwähnten Ereignisse, Orte und Figuren sind real und durch Quellen belegt. Die Geschichte könnte sich also so zugetragen haben oder noch zutragen...

¹ Zitate aus den Wetterberichten des „Lausitzisches Magazin, oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten zum Behuf der Natur-, Kunst-, Welt- und Vaterlands-Geschichte, der Sitten, und der schönen Wissenschaften“; Viertes Stück, vom 29. Februar; 1768; Görlitz; gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer; Seite 63.



Marja & Jan: Wopyt ze zaštosće. Besuch aus der Vergangenheit

1



5



2



6



3



7



4



8

